

DIE KÖINKE



GWB »Elstertal« Geraer Wohnungsbaugesellschaft mbH



ELSTERTAL
WOHNEN IN GERA



Inhalt

- 4** Tag des offenen Denkmals
- 6** Baugeschehen
- 17** Leitender Sachbearbeiter Technik vorgestellt: Stefan Ulle
- 18** Laufen mit Herz
- 19** Erster Krebs-Aktionstag in Gera
- 20** Das neue Posthumus-Denkmal
- 22** Lampionumzug am Bieblacher Hang
- 24** Ihr gutes Recht: Tierhaltung im Mietverhältnis
- 27** Neue Firma für Gebäudereinigung
- 28** Neue Bioabfallverordnung
- 30** Das ist meine Straße: Kurt-Keicher-Straße
- 34** Großer Zuspruch für Veranstaltungen im Bewohntreff
- 36** IHK Schülercollege und 13. Ausbildungsbörse
- 37** Schulfest am Karl-Theodor-Liebe-Gymnasium Gera
- 38** Tipps für einen gesunden Schlaf

Impressum

Herausgeber: GWB »Elstertal« Geraer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Johannisplatz 2, 07545 Gera,
Telefon: 0365 8274-0, www.gwb-elstertal.de, gwb@gwb-elstertal.de, Redaktionsschluss: 25.11.2025
Gestaltung: Ilona Arnold, Fotonachweis: GWB »Elstertal«, Stadtarchiv Gera, HaPe_Gera (Seite 31 unten), Adobe Stock



Liebe Mieterinnen und Mieter,

der Advent ist die Zeit um kurz innezuhalten, das zurückliegende Jahr Revue passieren zu lassen und den Blick auf das neue Jahr zu richten.

Das Jahr 2025 war für uns ein Jahr, in dem wir wichtige Meilensteine erreicht und neu gesetzt haben im Rahmen unseres Investitionsprogramms. Bereits im Frühjahr bezogen die ersten Mieter ihre neuen Wohnungen im Quartier Laasener Straße. Wir berichteten darüber.

Mit der Sanierung der vier Punkthochhäuser in der Johannes-R.-Becher-Straße haben wir in den letzten vier Jahren ein sehr anspruchsvolles Projekt umgesetzt, das wir nun abschließen konnten. Auch bei der Sanierung Erich-Mühsam-Straße 14 a-c und Martin-Andersen-Nexö-Weg 14-20 liegen wir im Plan. Die Vermietung startete bereits im Oktober. Beides sind Projekte, die wir unter bewohnten Bedingungen realisiert haben. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bei allen Mietern bedanken, die diesen herausfordernden Weg gemeinsam mit uns gegangen sind.

2026 werden wir mit der Sanierung des Quartiers Florian-Geyer-Straße 1-11 beginnen und die Planung weiterer Innenstadtprojekte voranbringen, zum Beispiel die Planung für die Sanierung der Häuser Kornmarkt 7-8.

Zu unserer großen Freude erfahren unsere Angebote im Bewohnertreff Johannes-R.-Becher-Straße 8, den wir im April eröffneten, viel Zuspruch bei den Mietern.

Darüber hinaus haben wir uns auch im zurückliegenden Jahr sozial und kulturell engagiert. Neben unserem großen alljährlichen Kinderfest mit dem SOS-Kinderdorf Gera unterstützen wir das Schulfest am Theodor-Liebe Gymnasium. Wir waren dabei beim Tag des offenen Denkmals und auch beim Lampionumzug durch Bieblach. Unsere Mitarbeiter sind seit nunmehr 20 Jahren bei der Aktion »Laufen mit Herz« am Start für den guten Zweck. Das erfüllt uns mit Stolz.

Liebe Mieterinnen und Mieter, wir wünschen Ihnen frohe und besinnliche Festtage sowie alles erdenklich Gute für das neue Jahr. Bleiben Sie gesund!

Ihre Martina Schramm
Geschäftsführerin

Ihr Markus Popp
Geschäftsführer



Tag des offenen Denkmals

GWB »Elstertal« punktet mit tollen Ein- und Ausblicken



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Der bundesweite »Tag des offenen Denkmals« wurde in diesem Jahr am 14. September in der Stadt Gera eröffnet. Ein thematischer Schwerpunkt war die Moderne Ost. Die GWB »Elstertal« lud deshalb ins Denkmalschutzgebiet Bieblacher Hang ein und öffnete eines der vier Punkthochhäuser in der Johannes-R.-Becher-Straße. Die Punkthochhäuser wurden 1965 als Landmarken im Wohngebiet errichtet.

Das Interesse der Besucher war unerwartet groß. Viele wollten sehen, wie es sich lebt in diesen Hochhäusern mit Alleinstellungsmerkmal in



Gera und was sich getan hat hinter den Fassaden mit der umfassenden Sanierung in den letzten vier Jahren. Dafür stand eine Musterwohnung zur Besichtigung offen. Aber auch die seltene Möglichkeit, von der Dachterasse aus den fantastischen Blick über ganz Gera zu genießen, lockte die Besucher.

»Wir sehen den großen Besucherzuspruch am Tag des offenen Denkmals auch als Bestätigung unserer Anstrengungen zur kompletten Sanierung der vier Punkthochhäuser in der Johannes-R.-Becher-Straße. Unser Team vor Ort durfte sich über ein ungeteilt positives Echo der Gäste freuen«, resümierte **Markus Popp**, Geschäftsführer GWB »Elstertal«.



Baugeschehen

Seit Beginn des Investitionsprogramms der GWB »Elstertal« im Jahre 2020 erfolgte bis heute die Vorbereitung und Umsetzung von 20 Projekten mit geplanten Investitionskosten von 41,5 Mio. Euro für 804 Wohn- und Gewerbeeinheiten. Hinzu kommen im Jahr 2026 die Projekte Sanierung Florian-Geyer-Straße 1–5 und 7–11 mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 9 Mio. Euro sowie die Aufwertung der Außenanlagen in der J.-R.-Becher-Straße 2–12.

Im Jahr 2025 konnten mit Bezug auf die Bautätigkeit der GWB »Elstertal« und das 2020 gestartete Investitionsprogramm wichtige Meilensteine erreicht werden.

Große Projekte wie die Sanierung der Punkthochhäuser in der Johannes-R.-Becher-Straße und des Quartiers Laasener Straße 52–56 konnten abgeschlossen werden.

Daneben steht immer auch die fortlaufende Instandhaltung des Wohnungsbestandes im Fokus.

»Mit der Vorbereitung wichtiger Projekte in der Geraer Innenstadt, wie der Sanierung der Häuser Florian-Geyer-Straße 1–11, sind wir gut vorangekommen. Erste Schritte zur Vorbereitung der Sanierung Kornmarkt 7 und 8 sind erfolgt.« **Martina Schramm, Geschäftsführerin GWB »Elstertal«**



Instandhaltungsmaßnahmen 2025

2025 wurden zahlreiche Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt, dazu gehören:

- ✓ Strangsanierung Franz-Petrich-Straße 60 a–d
(Erneuerung aller Steigleitungen für Wasser und Abwasser im bewohnten Zustand)
- ✓ Erneuerung der Kellerverteilleitungen Osterburgstraße 2–14 und 17–31
(Erneuerung der Wasserleitungen für Warm- und Kaltwasser sowie Zirkulation im Kellerbereich, Installation von Strangreguliventilen)
- ✓ Balkonsanierung Kurt-Keicher-Straße 61–65
(Erneuerung der Fußböden aller oberen Balkone)
- ✓ Schaffung von Mülleinhausungen im Sonnenhof und am Bieblacher Hang

Insgesamt wurden im Jahr 2025 in größere Instandhaltungsmaßnahmen ca. 500.000,- EUR investiert.

Erich-Mühsam-Straße 14 a-c | Martin-Andersen-Nexö-Weg 14–20



Aussicht von der Erich-Mühsam-Straße über Gera, Richtung Süden



Die Sanierungsarbeiten in den Häusern Erich-Mühsam-Straße 14 a-c und Martin-Andersen-Nexö-Weg 14–20 liegen im Plan. Der Anbau der Aufzüge ist bei beiden Häusern erfolgt. In der Erich-Mühsam-Straße sind die Aufzüge ebenerdig zu begehen. Auch die Innenarbeiten in der Erich-Mühsam-Straße sind abgeschlossen, so dass die Vermietung im Herbst beginnen konnte. Der Abschluss des Innenausbau im Martin-Andersen-Nexö-Weg 14–20 ist schrittweise bis Februar 2026 vorgesehen. Die Sanierung von Dach und Fassade wird ab Frühjahr 2026 umgesetzt, so dass auch dieses Projekt nach nur ca. einem Jahr Bauzeit abgeschlossen werden kann.

Gesamtumfang Sanierung: Anbau von Aufzügen +++ Erneuerung aller Fenster (3-fach-Verglasung) und Wohnungstüren +++ Ertüchtigung und Aufstockung der Drempeldämmung +++ Erneuerung der Lüftungs-, Sanitär- und der Elektroinstallation inklusive Brandschutz +++ Sanierung leerstehender Wohnungen +++ Erneuerung Bäder mit Wanne oder Dusche



**Erich-Mühsam-Straße,
Martin-Andersen-Nexö-Weg**
zwei 6-geschossige Wohnhäuser
(WBS 70), Baujahr 1987

insgesamt
1-Raum-Wohnungen
12 Wohnungen, ca. 37 m²

2-Raum-Wohnungen
36 Wohnungen, ca. 55 m²

3-Raum-Wohnungen
36 Wohnungen, ca. 69 m²

4-Raum-Wohnungen
6 Wohnungen, ca. 78 m²

geplante Gesamtinvestition
ca. 7.6 Mio. Euro



Sanierung der Punkthochhäuser Johannes-R.-Becher-Straße 2, 4, 8 und 12



Es ist vollbracht, das Großprojekt Sanierung der vier Punkthochhäuser Johannes-R.-Becher-Straße 2, 4, 8, 12 im bewohnten Zustand ist abgeschlossen. Für alle Beteiligten: Mieter, Handwerker und Bauarbeiter, Planer und nicht zuletzt die verantwortlichen Mitarbeiter im Team der GWB »Elstertal« barg dieses Projekt immense Herausforderungen. Für ihre Geduld und ihr Verständnis sei den betroffenen Mietern auch an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Einige Arbeiten im Wohnumfeld werden im kommenden Frühjahr noch realisiert.

Punkthochhäuser

vier 10-geschossige Wohnhäuser
(Bautyp IW 63), Baujahr 1965

151 Wohnungen,
2-Raum-Wohnungen
mit ca. 53 m²

Gesamtinvestition

ca. 14 Mio. Euro

Gesamtumfang Sanierung

2022 bis 2025

- Instandsetzung der Fassade inklusive Wärmedämmung, Anstrich mit denkmalschutzgerechtem Kratzputz
- neue Balkonbrüstungen
- Instandsetzung von Dach und Dachterrassen
- neue große Aufzugsanlagen, seniorengerecht mit Sitzgelegenheiten
- Strangsanierung Trinkwasser/Abwasser
- Erneuerung Steigleitungen und Elektroanlagen
- Rückbau des Kochgasnetzes
- Instandsetzung der Treppenhäuser
- Erneuerung der Feuerwehrzufahrten/Feuerlöschleitung
- Sanierung der Leerwohnungen
- malermäßige Instandsetzung der Treppenhäuser
- Einbau Drehtürantrieb an den barrierefreien Hintertüren
- Neugestaltung der Müllplätze/Außenanlagen 2026
- Einrichtung eines Bewohnertreffs in der Johannes-R.-Becher-Straße 8





Aufwertung Außenbereich Laasener Straße 52–56



Mit dem Aufstellen von zwei Info-Tafeln, die Auskunft geben über die farbenfrohe Fassadenmalerei und den Künstler Eberhard Dietzsch, wurden die Arbeiten zur Aufwertung der Außenanlagen im Quartier Laasener Straße 52–56 abgeschlossen.

Umgeben von viel Grün und einem gewachsenen Baumbestand, sind Sitzgelegenheiten, Wegebeleuchtungen, Hochbeete, eine Fahrradgarage sowie eine Garage für Rollatoren und Rollstühle Teil des realisierten Freiraumkonzeptes. Zwei Wohnungen im Erdgeschoss erhielten zudem einen Mietergarten. PKW-Stellplätze wurden neu angelegt. Auch der Müllplatz wurde neugestaltet und umzäunt.

Die attraktive Bepflanzung des Areals wird sich im kommenden Frühjahr als ein Highlight erweisen. Bäume, Blühsträucher und Bodendecker wurden gepflanzt sowie insgesamt ca. 2.300 Krokuszwiebeln gesteckt, was den Bewohnern wahrlich blühende Aussichten verspricht.

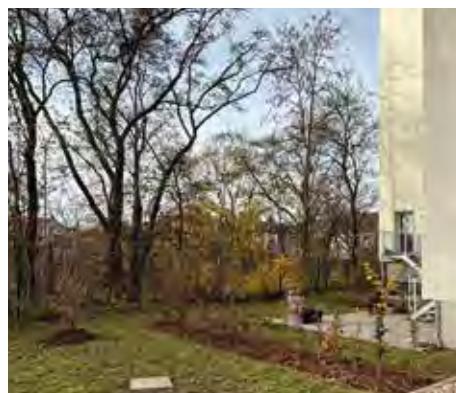
Laasener Straße 52–56
5-geschossiges Wohnhaus
(WBS 70)

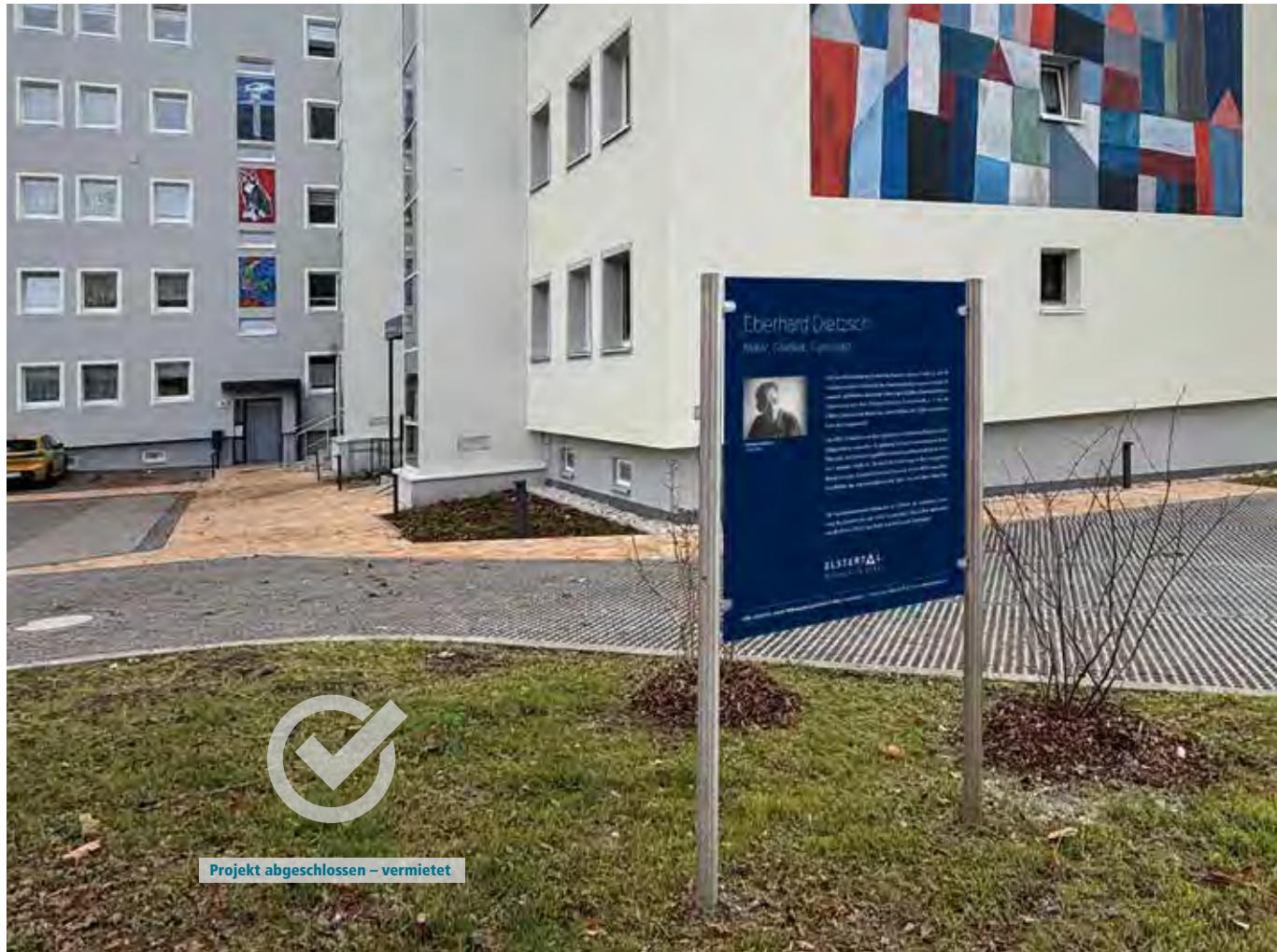
30 Wohnungen, davon:

2-Raum-Wohnungen
9 Wohnungen, ca. 55 m²
1 Wohnung, ca. 61 m²
1 Wohnung, ca. 75 m²
davon 2 Wohnungen mit Mietergarten

3-Raum-Wohnungen
15 Wohnungen, ca. 69 m²
4 Wohnungen, ca. 74 m²

Gesamtinvestition
ca. 4 Mio. Euro





Nette Geste!

Über eine wirklich nette Geste durften sich die beiden Mitarbeiter der Baumschule Körner bei ihrem Abschluss der Pflanzarbeiten im Quartier Laasener Straße freuen. Eine freundliche Mieterin hatte für die beiden auf einer Sitzbank die »Kaffeetafel« gedeckt. Selbst eine wärmende Sitzunterlage fehlte nicht. Die Baumschule Körner sagt Danke und auch das Team der GWB »Elstertal« freut sich über so warmherzige Mieter.





Sanierung Quartier Florian-Geyer-Straße 1–11

Attraktive Wohnungen in Geras bester Innenstadtlage

2026 steht für die GWB »Elstertal« wieder ein wichtiges Innenstadt-Projekt auf dem Plan: die Sanierung des Quartiers Florian-Geyer-Straße 1–11.

Quartier

Florian-Geyer-Straße 1–11

5-geschossige Wohnhäuser
(WBS 70), Baujahr 1981

Sanierung 2026

geplanter Wohnungsschlüssel

1-Raum-Wohnungen
5 Wohnungen, ca. 36 m²

2-Raum-Wohnungen
25 Wohnungen, ca. 56/60 m²

3-Raum-Wohnungen
20 Wohnungen, ca. 70/80 m²

4-Raum-Wohnungen
5 Wohnungen, ca. 115 m²

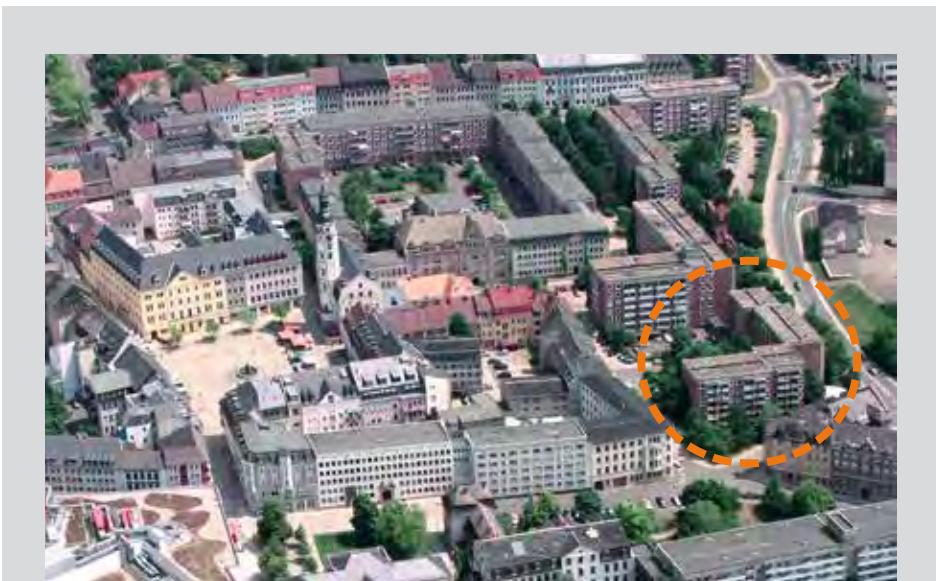
geplante Fertigstellung

2027

geplante Investition

ca. 8.5 Mio. Euro

Förderung aus Mitteln des Freistaates Thüringen,
Thüringer Barrierefreiheitsförderprogramm (ThüBaFF)
110.000 Euro



Das Quartier Florian-Geyer-Straße 1–11 ist durch seine Lage am Kreuzungsbereich von Burgstraße und Stadtgraben ein Tor zur Geraer Innenstadt, insbesondere zum Kornmarkt mit dem Rathaus.



Planung Innenhof Florian-Geyer-Straße 1–11



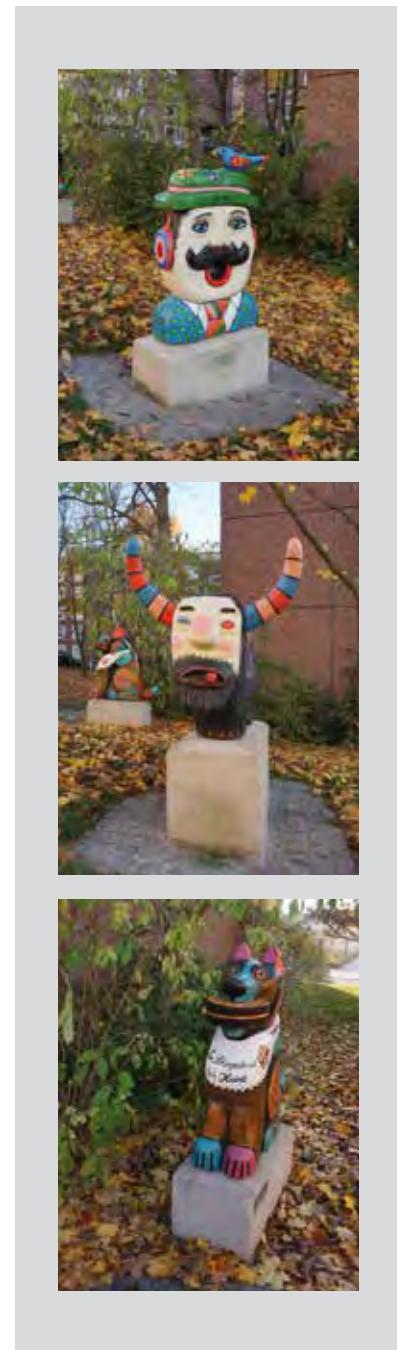
Den Zugang zum Quartier markieren die drei Gerschen Originale »Brum-mochse«, »Een Schingenbrud for'n Hund« und die »Gersche Fettgu-sche«. Die Holzskulpturen haben dort bereits seit 1984 ihren festen Platz im Stadtbild gefunden. In den letzten Jahren wurden sie restauriert oder originalgetreu nachgebildet.

Die Planungen für das Quartier Florian-Geyer-Straße 1–11 sind weitgehend abgeschlossen, die sanierungsrechtliche Genehmigung ist erteilt, die Bau genehmigung wird zeitnah erwartet. Der nächste Schritt wird die europa weite Ausschreibung der Bauarbeiten sein, so dass einem Baustart im 1. Halbjahr 2026 nichts mehr im Wege steht. Bereits für 2027 ist die Fertigstellung der 55 attraktiven Wohnungen in bester Innenstadtlage geplant. Zahlreiche Herausforderungen für die Sanierung des Quartiers ergeben sich aus seiner Lage im Denkmalensemble Altstadt. So werden die Baukörper erhalten bleiben, die Fassade wird gedämmt und die Außenhaut wird, als Reminiszenz an das historische Gera, in einem dunklen Rot ausgeführt.

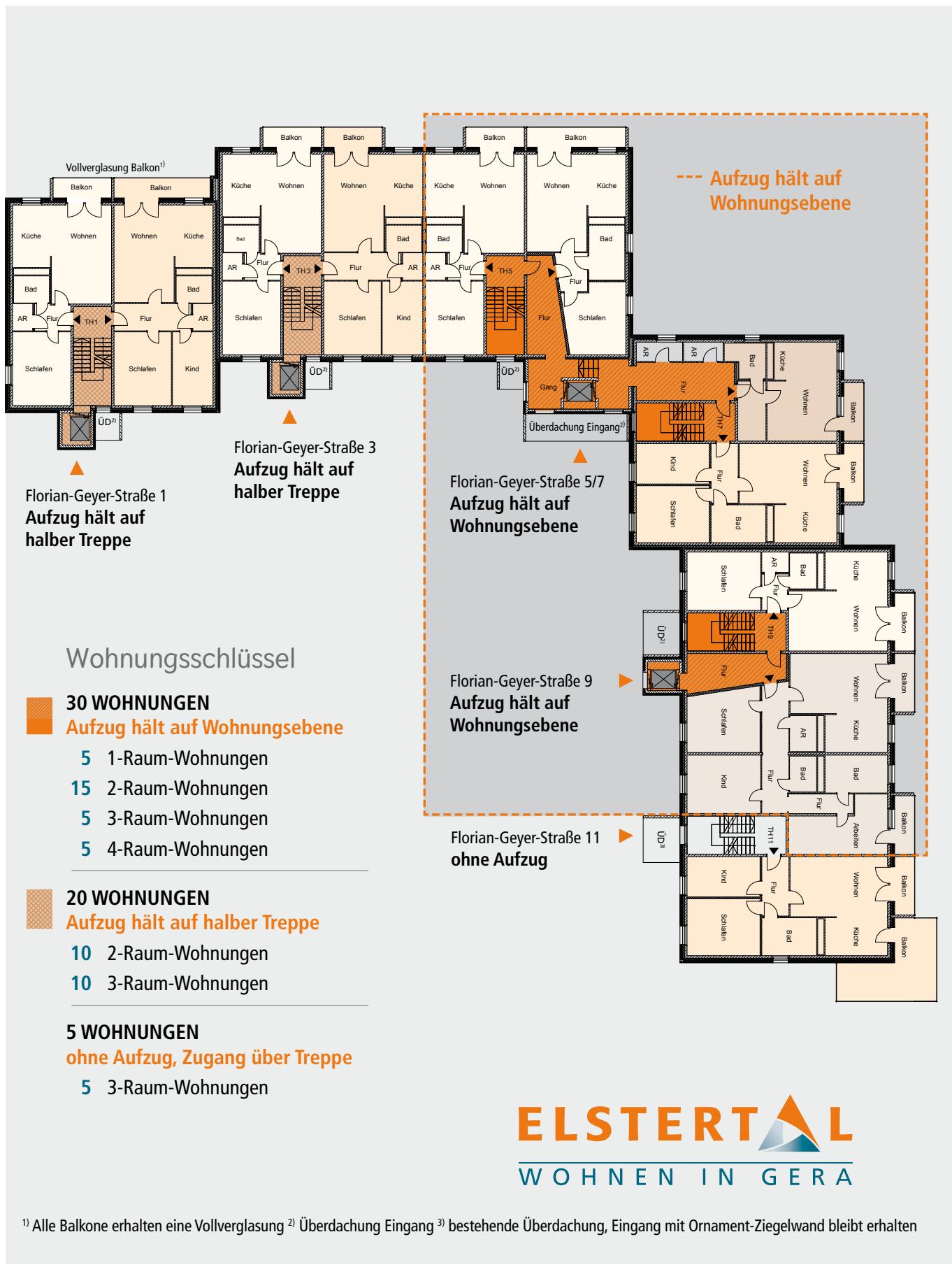
90 Prozent aller Wohnungen im Quartier werden künftig mit Aufzügen erreichbar sein, die teils auf der Etage und teils auf halber Treppe halten. Durch kluge planerische Überlegungen werden die beiden Häuser Florian-Geyer-Straße 5 und 7 über nur einen vorgesetzten Aufzug erschlossen, der sich organisch in die Fassadengestaltung und die Gestaltung des Innenhofs einfügt.

Die Balkone aller Wohnungen werden verglast. Es entstehen kleinere 1- und 2-Raum-Wohnungen für Alleinlebende sowie 3- und 4-Raum-Wohnungen für Familien. Die großzügigen 4-Raum-Wohnungen verfügen über zwei Balkone, ein großes Bad mit Wanne und Dusche sowie ein kleines Bad und einen Abstellraum. Die Wohnungsverteilung in den Häusern ermöglicht, dass Eltern mit ihren Kindern und Großeltern in getrennten Wohnungen auf einer Etage zu Hause sein können.

Die gesamte Planung für die Sanierung Quartier Florian-Geyer-Straße 1–11 ist ein Beleg dafür, dass auch die im seriellen Wohnungsbau der DDR errichteten Häuser viel Potenzial für Veränderungen und zeitgemäßes Wohnen bieten. Generell ist zu beobachten, dass den im Baustil der Ostmoderne errichteten Bauten wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird.



Sanierung Quartier Florian-Geyer-Straße 1–11



Für jeden die passende Wohnung:



Attraktive Wohnungen in Geras bester Innenstadtlage

1-Raum-Wohnung

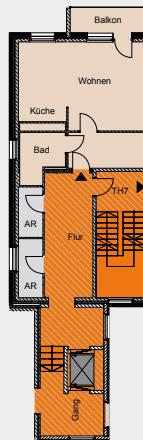
ca. 36 m²

mit Balkon

5 Wohnungen

Aufzug hält auf Wohnungsebene

Haus Nr. 7, links



2-Raum-Wohnung

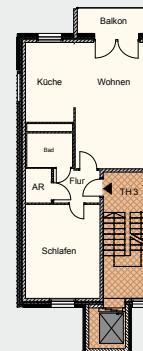
ca. 56 m²

mit Balkon und ebenerdiger zweiflügiger Balkontür

10 Wohnungen

Aufzug hält auf halber Treppe

Haus Nr. 1 und 3, links



2-Raum-Wohnung

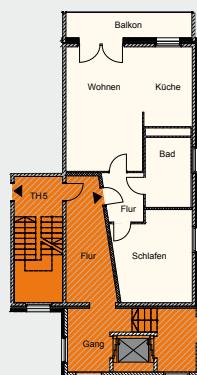
ca. 60 m²

mit großem Balkon und ebenerdiger zweiflügiger Balkontür

5 Wohnungen

Aufzug hält auf Wohnungsebene

Haus Nr. 5, rechts



3-Raum-Wohnung

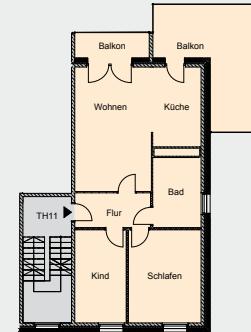
ca. 80 m²

mit 2 Balkonen und ebenerdiger Balkontür

5 Wohnungen

ohne Aufzug

Haus Nr. 11, rechts



3-Raum-Wohnung

ca. 70 m²

mit Balkon und ebenerdiger zweiflügiger Balkontür

10 Wohnungen

Aufzug hält auf halber Treppe

Haus Nr. 1 und 3, rechts

4-Raum-Wohnung

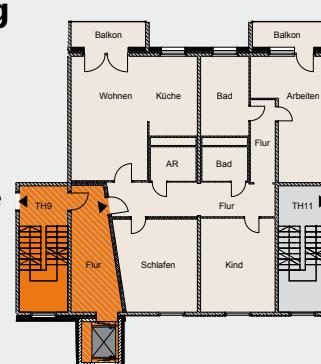
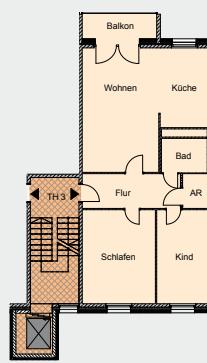
ca. 115 m²

mit 2 Balkonen und ebenerdiger Balkontür

5 Wohnungen

Aufzug hält auf Wohnungsebene

Haus Nr. 9, rechts





Planungsvorbereitung für Investitionen

Quartier Kornmarkt

Die Vorbereitung für die Sanierung des Innenstadtquartiers Kornmarkt 7–8 hat begonnen. Erste Planungen sind beauftragt.

Quartier Tivolistraße und Ernst-Toller-Straße

Vorbereitende Arbeiten zur Planung der Sanierung der Wohnungsbestände der GWB »Elstertal« in der Tivolistraße¹⁾ und der Ernst-Toller-Straße²⁾ wurden aufgenommen.

¹⁾ Tivolistraße 12, 14, 16, 18, 20 | ²⁾ Ernst-Toller-Straße 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13

Instandhaltungsmaßnahmen 2026

Fassadensanierung am Mendelsohnweg 25, 27 und 32:

Beseitigung von Schäden durch Putzablösungen

Fassadensanierungen am Ulmenhof 1–5 und 2–6:

Beseitigung von Schäden durch Rissbildungen

Fassaden- und Balkonsanierung in der Franz-Petrich-Straße 60 a-d:

Beseitigung von Schäden durch Risse sowie Putzablösungen, Erneuerung des Fußbodens der Balkone, Einbau einer Balkonentwässerung

Erneuerung der Balkonentwässerung in der Liselotte-Herrmann-Straße 69–71



Mieterinformation

Alle Mieter in den von Baumaßnahmen betroffenen Häusern werden auf jeden Fall **rechtzeitig vor Beginn der Maßnahmen** von uns informiert, alle Themen werden im Vorfeld mit den Mietern besprochen. Keiner muss sich Sorgen machen, wir kommen rechtzeitig auf Sie zu. Unsere Mitarbeiter sind die Ansprechpartner für Ihre Probleme.





Im redaktionellen Gespräch



Stefan Ulle,
Leitender Sachbearbeiter Technik
der GWB »Elstertal«

SEIT WANN SIND SIE FÜR DIE GWB »ELSTERTAL« TÄTIG?

Im Jahr 2018 begann ich meine Tätigkeit bei der GWB »Elstertal« als Technischer Mitarbeiter, seit 2020 bin ich Leitender Sachbearbeiter Technik.

WIE WAR IHR BERUFLICHER WERDEGANG?

Nach der Schulzeit habe ich den Beruf des Maurers erlernt. Mit einem anschließenden Studium in der Fachrichtung Hochbau habe ich den Abschluss als Bauingenieur erlangt.

WER GEHÖRT ZU IHREM TEAM UND WAS SIND IHRE AUFGABEN?

Zum Team Technik gehören neben mir fünf weitere Mitarbeiter: Kristin Stenitschka und Marcus Landmann kümmern sich um alle Belange der Sanierung von Leerwohnungen. Jennifer Kühnlenz ist verantwortlich für wiederkehrende Prüfungen, zum Beispiel von Aufzügen, Brandschutzeinrichtungen und Spielplätzen. Zum Aufgabengebiet von Karsten Lehmann gehört die Projektvorbereitung mit der Ausschreibung der Leistungen und der Bewertung der Angebote. Carlo Koukal ist verantwortlich für die Umsetzung von Sanierungsvorhaben. Meine Aufgaben im Team sind u. a. die Mitwirkung bei der Projektvorbereitung, die Leitung von Projekten z. B. Laasener Straße, die Umsetzung von Baumaßnahmen der operativen Instandhaltung, die fachliche Unterstützung der Kollegen im Bereich Technik sowie auch in anderen Abteilungen.

GAB ES IN DEN LETZTEN JAHREN BESONDRE BERUFLICHE HERAUSFORDERUNGEN FÜR SIE?

Wer schon einmal selbst gebaut hat oder ein Bauprojekt betreut hat, weiß, fast täglich gibt es neue Herausforderungen, denen man mit Sachverstand und kühlem Kopf begegnen muss. Die komplexe Sanierung der vier Punkthochhäuser in der Johannes-R.-Becher-Straße und die umfassende Sanierung des Quartiers Laasener Straße 52–56 in den letzten fünf Jahren waren Aufgaben, die uns alle und natürlich auch mich besonders gefordert haben. Zugleich waren sie aber auch Anlass zur Freude über gemeinsam Erreichtes.

Laufen mit Herz



**250
Stadionrunden
2.500 Euro**

In diesem Jahr drehten am 17. September im Stadion der Freundschaft insgesamt 1.101 Läufer ihre Runden für den guten Zweck. Seit 20 Jahren reihen sich auch Mitarbeiter der GWB »Elstertal« in die Läuferschar ein, so auch in diesem Jahr. 15 Läufer gruppierten sich in 5 Teams. Ihnen gelang es großartige 250 Stadionrunden zu absolvieren. Die Geschäftsleitung ist stolz auf das langjährige Engagement ihrer Mitarbeiter und unterstützt dies mit 10 Euro pro gelaufener Stadionrunde. So steht am Ende eine Spendensumme von 2.500 Euro, die die GWB »Elstertal« an die Organisatoren der Veranstaltung übergeben hat.

Ein besonderer Dank geht an das Zabel-Gymnasium und die DAK, welche wieder sehr gute Arbeit in Vorbereitung der Veranstaltung geleistet haben.

Finanzielle Hilfe für Familien, die von Krebs betroffen sind

Eine Krebserkrankung erschüttert die ganze Familie ungemein und stellt Eltern sowie Kinder vor große Herausforderungen. Die Aktion »Laufen mit Herz« leistet seit vielen Jahren wichtige Unterstützung für von Krebs betroffene Familien aus Gera und Umgebung. Sie wurde 2003 durch die DAK Gera und das Zabel-Gymnasium Gera ins Leben gerufen. Wenn ein Elternteil oder ein Kind an Krebs erkrankt, kommt es neben psychischen und physischen Einschränkungen in den Familien oft zu finanziellen Engpässen. Betroffene, die sich in einer schwierigen finanziellen Situation befinden, können eine Hilfe aus der Aktion »Laufen mit Herz« beantragen. Die Antragstellung erfolgt über die SRH Krebsberatungsstelle Gera.

KONTAKT

SRH Krebsberatungsstelle Gera
siehe gegenüberliegende Seite



Unterstützt durch den Förderverein
Zabel-Gymnasium Gera e. V.

Kraft für Körper, Geist und Seele

ERSTER KREBS-AKTIONSTAG IN GERA



Premiere auf dem Campus am Hofwiesenpark: Die SRH Krebsberatungsstelle Gera lud am 29. August 2025 erstmals zum Krebs-Aktionstag ein – ein Tag voller Begegnung, Bewegung und Inspiration. Wir berichteten in der KLINKE Nr. 98.

Über 120 Besucherinnen und Besucher stellten sich aus Workshops, Vorträgen und Gesprächsrunden ihr persönliches Programm zusammen. Unter dem Motto »**Körper, Geist und Seele stärken**« ging es um Themen wie Ernährung bei Krebs, Achtsamkeit, sanfte Bewegung und den Umgang mit chemotherapiebedingter Polyneuropathie.

»Niemand muss mit einer Krebserkrankung allein sein – es gibt viele Wege der Unterstützung.«

Franziska Jahr, Leiterin SRH Krebsberatungsstelle Gera

Die große Resonanz zeige, wie sehr Psychoonkologie, Lebensstiländerungen und Selbsthilfe zur Lebensqualität beitragen können.

Ermöglicht wurde der Tag durch die Initiative »Laufen mit Herz«, die seit Jahren krebskrankte Familien in Gera und Umgebung unterstützt. Auch die Sparda-Bank Berlin gehört zu den engagierten Förderern und überreichte eine Spende über 25.000 Euro.

KONTAKT

SRH Krebsberatungsstelle Gera
Straße des Friedens 122
07548 Gera

Telefon: 0365 8282175
Fax: 0365 8282178
krebsberatung-gera@srh.de



Das neue Posthumus-Denkmal

Heinrich (II.) Posthumus Reuß – Regent mit Weitsicht und Tatkraft

WER WAR EIGENTLICH HEINRICH (II.) POSTHUMUS?

Heinrich (II.) war der einzige und nachgeborene Sohn, daher Posthumus, von Heinrich XVI. (I.) Reuß zu Gera, des Begründers der jüngeren Linie Reuß. Er lebte von 1572 bis 1635 und war Herr zu Gera, Lobenstein und Oberkranichfeld. Die Regentschaft übernahm er im Alter von 23 Jahren.

Heinrich Posthumus Reuß sanierte die Staatsfinanzen und entwickelte eine effektive Verwaltung. Indem er dem Niederländer Nicolaus de Smit, der die lokale Tuchmacherei revolutionierte, die Ansiedlung und Gewerbeausübung gestattete, legte er den Grundstein für wirtschaftliche Blüte und Wohlstand in der Stadt Gera.

Daneben förderte Heinrich Posthumus Reuß Bildung, Kunst und Kultur. 1608 gründete er das Gymnasium Rutheneum, das sich fortan zu einer herausragenden Bildungsstätte in Thüringen entwickelte und das auch heute als Gymnasium die musicale Tradition der Schule fortführt.

Heinrich (II.) Posthumus war der bedeutendste Regent aus dem Haus Reuß jüngerer Linie. Er war zweimal verheiratet und hatte 18 Kinder.



Von 1863 bis 1958 stand auf dem Johannisplatz das Denkmal von Heinrich (II.) Posthumus Reuß.



Blick über den Johannisplatz: Rechts das Posthumus-Denkmal, 1910



KONTAKT

Interessengemeinschaft zur Wiedererrichtung des Heinrich Posthumus-Denkmales beim Kulturbund Gera e. V.

© 0177 1982536

Hinweise zum Spendenkonto unter:

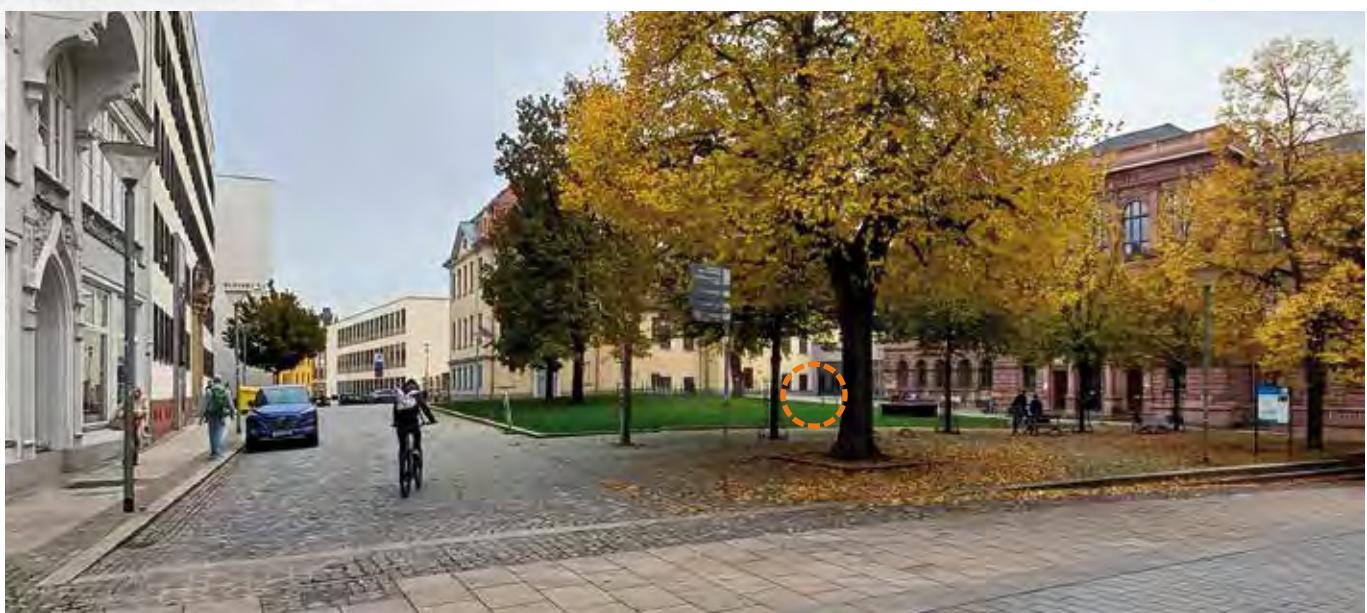
www.posthumus-gera.de

Ein Modell des neuen Posthumus-Denkmales wurde schon mehrfach auf dem Johannisplatz aufgestellt. Das neue Denkmal finanziert sich ausschließlich durch Spenden.

Für Heinrich (II.) Posthumus Reuß wurde 1863 auf dem Johannisplatz ein Denkmal eingeweiht, das 1958 spurlos verschwand. Bis heute ist sein Verbleib ungeklärt. Die IG Posthumus möchte dieses Denkmal in seiner historischen Form wieder errichten, um an einen wichtigen Teil der Stadtgeschichte Geras zu erinnern. Die Interessengemeinschaft zur Wiedererrichtung des Heinrich Posthumus-Denkmales hat sich als Gemeinschaft Geraer Bürgerinnen und Bürger unter der Schirmherrschaft des Kulturbund Gera e.V. gefunden. »Wir wollen kein Denkmal für alle Reußen, sondern für diesen Reußen, der sich um Gera so verdient gemacht hat«, lautet ein Credo der Interessengemeinschaft.

Geschaffen wird das neue Denkmal nach historischer Vorlage vom Bildhauer Andreas Belser, der zur Zeit am Gussmodell für die Bronzeplastik arbeitet.

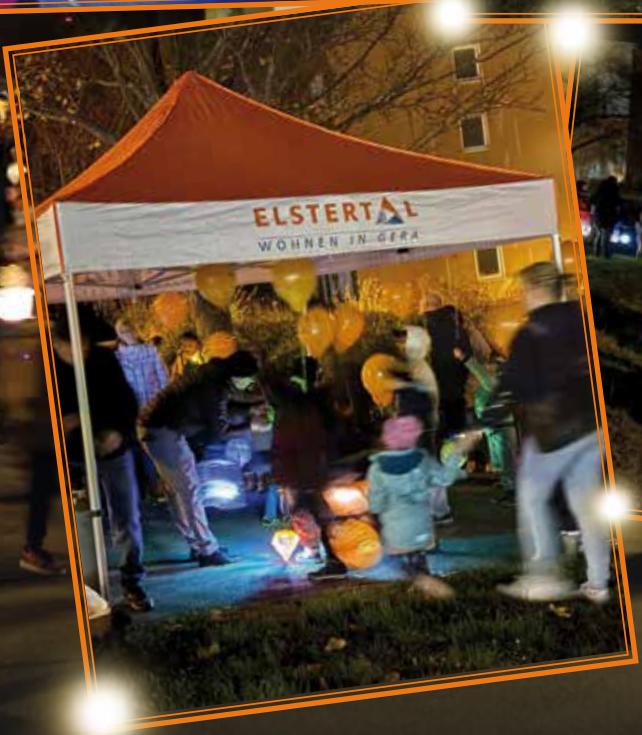
Im wahren Wortsinn naheliegend ist es, dass die GWB »Elstertal« das Projekt neues Posthumus-Denkmal finanziell unterstützt. Mit ihrem Firmensitz am Johannisplatz 2 ist das Unternehmen direkter Anrainer und der Platz bildet sozusagen das Entrée zum Unternehmen.



Johannisplatz mit geplantem Standort des Posthumus-Denkmales und Blick in die Burgstraße

LAMPION UMZUG

am Bieblacher Hang





»Ich geh' mit meiner Laterne ...«

Der Martinstag wird am 11. November jedes Jahres gefeiert. Traditionell gibt es im Umfeld dieses Tages viele Lampionumzüge, die an den Heiligen Martin erinnern, der seinen Mantel bei bitterer Kälte mit einem Bettler teilte. Die Laternen symbolisieren die Hoffnung, dass Teilen und Nächstenliebe die Welt mit Licht und Wärme erfüllen mögen. Außerdem nehmen die Umzüge Bezug auf alte spätherbstliche Feuerbräuche, mit denen Licht und Wärme in die dunkle Jahreszeit gebracht werden sollten.

Der Tradition folgend, trafen sich am 7. November gegen 18 Uhr Bieblacher Kinder mit ihren Eltern, um im Schein der Laternen durchs Wohngebiet zu ziehen. Schon ab 16 Uhr konnten sich die Teilnehmer im Kindergarten »Krümel« mit Bratwurst und Leberkäse stärken. Die GWB »Elstertal«, die sich bereits seit vielen Jahren für den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Stadtteil Bieblach engagiert, war auch an diesem Abend mitten im Geschehen. Am Treffpunkt »Grüne Mulde« verteilten Mitarbeiter Luftballons, die zusammen mit den Lampions den Umzug schmückten.



§ Ihr gutes Recht

Tierhaltung im Mietverhältnis



Eine schnurrende Katze, der treue Blick eines Hundes: Haustiere berühren uns, sie sind Helfer, Begleiter und ein probates Mittel gegen Einsamkeit. Für viele Menschen gehören Tiere zu den wichtigsten Begleitern in ihrem Leben, für einige sind sie ein richtiges Familienmitglied.

Doch bevor man sich entschließt, mit einem Tier zu leben, ist es wichtig, ehrlich zu überdenken, ob man für das Tier langfristig Verantwortung tragen und eine artgerechte Haltung gewährleisten kann. Die Entscheidung sollte gut überlegt und niemals spontan getroffen werden.

Wie überall, sind auch bei der Haltung von Haustieren in einem Mehrfamilienhaus Respekt und gegenseitige Rücksichtnahme die Schlüssel fürs Gelingen. Wer in einem Mehrfamilienhaus wohnt, muss sich an Regeln halten, sonst funktioniert das Zusammenleben nicht. Das gilt insbesondere auch für Tierhalter, denn es gilt zu akzeptieren, nicht jeder mag Tiere in gleichem Maße. Ängste oder gesundheitliche Einschränkungen können ein Grund sein. Sollen Tiere in der Wohnung gehalten werden, bedarf es generell der Zustimmung des Vermieters. Ausgenommen hiervon ist die Haltung von Kleintieren. So ist es in unseren Mietverträgen im § 10 geregelt.



WELCHE TIERE FALLEN UNTER DEN BEGRIFF »KLEINTIERE«?

Wichtig ist zu verstehen, dass für die Zuordnung zum Begriff »Keintier« im Mietrecht nicht die Größe des Tiers entscheidend ist.

Zu den sogenannten Kleintieren gehören beispielsweise Wellensittiche, Hamster, Mäuse, Meerschweinchen oder Fische, da keinerlei Beeinträchtigungen für die Mietergemeinschaft zu erwarten sind. Das laute Tönen von Papageien hingegen kann für ihre Halter der reinste Wohlklang sein, während es andere Mieter massiv stört. Folglich sind Papageien im Sinne des Mietrechts nicht als Kleintiere einzuordnen.

Frettchen und Ratten dürfen ebenfalls nicht ohne Erlaubnis gehalten werden. Gleiches gilt für Exoten wie Schlangen, Vogelspinnen und Echsen, auch wenn diese in Terrarien gehalten werden. Der Vermieter kann die Haltung dieser Tiere nicht gestatten.

Für die Haltung aller Tiere, die nicht unter dem Begriff Kleintiere einzuordnen sind, bedarf es der Zustimmung durch den Vermieter. Als verantwortungsbewusster Tierfreund muss man unbedingt darauf achten, diese Zustimmung vor der Anschaffung des Tieres einzuholen, so zum Beispiel für die Haltung eines Hundes in der Wohnung.





MUSS DER VERMIETER JEDER ANFRAGE ZUR TIERHALTUNG ZUSTIMMEN?

Der Vermieter steht in der Verantwortung die Interessen des Mieters, der z. B. einen Hund oder eine Katze in seiner Wohnung halten will, mit den Interessen der anderen Bewohner des Hauses und mit seinen eigenen Interessen abzuwägen. Dabei muss er immer den konkreten Einzelfall bewerten. Zu den Kriterien der Abwägung gehört auch die Frage, ob das Tier artgerecht gehalten und versorgt werden kann. So sollten zum Beispiel nach Meinung von Experten Hunde für maximal vier bis fünf Stunden alleine gelassen werden. Auch die Frage, wie viele Tiere leben bereits im Haushalt, ist von Bedeutung. Die Zustimmung zur Tierhaltung darf nicht grundsätzlich versagt werden.

Halten andere Bewohner des Hauses bereits einen Hund, ergibt sich daraus nicht automatisch der Anspruch, ebenfalls einen Hund in der Wohnung halten zu dürfen. Jeder Fall ist als Einzelfall zu betrachten.

Mit der Zustimmung zur Tierhaltung durch den Vermieter können Auflagen verknüpft sein, so zum Beispiel der Abschluss einer Tierhalterversicherung.

KANN DIE TIERHALTUNG UNTERSAGT WERDEN?

Wenn ein gravierender Grund vorliegt, zum Beispiel die Störung der Mietergemeinschaft aufgrund von Lärm, Verschmutzungen, Geruchsbelästigungen oder die Beschädigung fremden Eigentums, kann die Tierhaltung untersagt oder die Zustimmung zur Tierhaltung widerrufen werden. Auch die Haltung von Kleintieren kann ggf. untersagt werden, wenn sie den Hausfrieden stört oder es zur Beschädigung fremden Eigentums kommt.



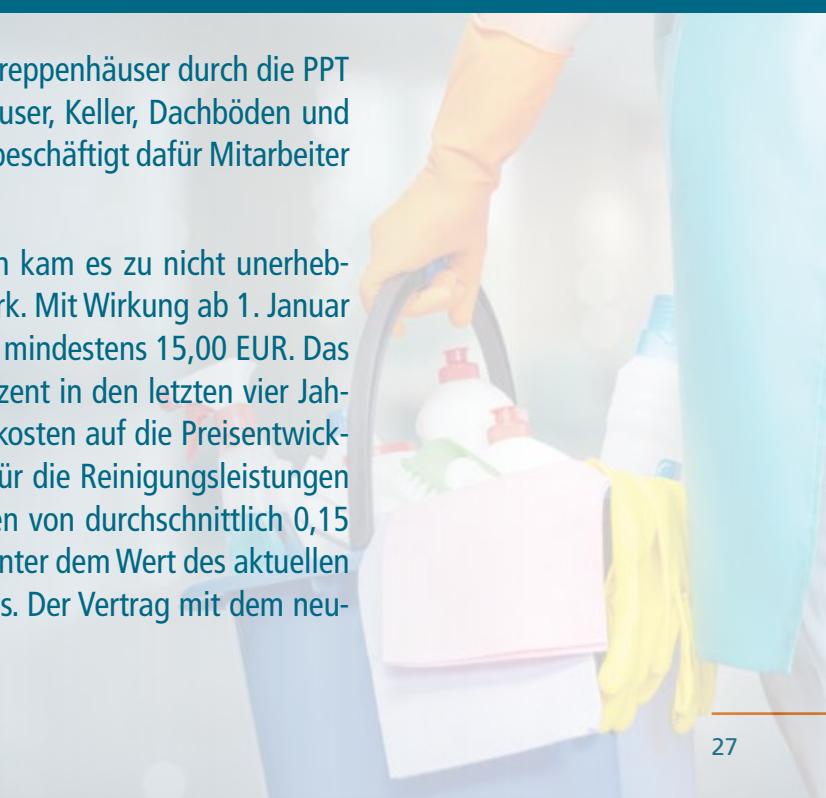
FAZIT: Die Anschaffung von Tieren sollte im Vorfeld wohl durchdacht sein, damit sowohl die Tiere artgerecht gehalten als auch der Hausfrieden in der Wohngemeinschaft gewahrt werden können.

Beitrag von Sylvia Biereigel – Leiterin Recht/Grundstückswesen

Mieterinfo: Neue Firma für Gebäudereinigung

Seit dem 1. August 2025 erfolgt die Reinigung der Treppenhäuser durch die PPT Thüringen GmbH, die die Reinigung der Treppenhäuser, Keller, Dachböden und Aufzüge nahtlos fortgesetzt hat. Das Unternehmen beschäftigt dafür Mitarbeiter aus dem Raum Gera.

Aufgrund der hohen Inflation in den letzten Jahren kam es zu nicht unerheblichen Tariferhöhungen im Gebäudereinigerhandwerk. Mit Wirkung ab 1. Januar 2026 beträgt der Stundenlohn für Reinigungskräfte mindestens 15,00 EUR. Das entspricht einer Lohntarifsteigerung von ca. 30 Prozent in den letzten vier Jahren. Zusätzlich wirken sich die gestiegenen Energiekosten auf die Preisentwicklung aus. Das führt zu einer Erhöhung der Kosten für die Reinigungsleistungen um ca. 40 Prozent. Die nunmehr anfallenden Kosten von durchschnittlich 0,15 EUR/m² liegen für unsere Mieter dennoch deutlich unter dem Wert des aktuellen Betriebskostenspiegels des Deutschen Mieterbundes. Der Vertrag mit dem neuen Dienstleister hat eine Laufzeit von zwei Jahren.



Bitte keine Fremdstoffe in die Biotonne werfen!

Im Frühjahr 2025 trat eine neue Bioabfallverordnung in Kraft



Seit dem 1. Mai dieses Jahres gelten für die Biomüllentsorgung neue Regeln. Sogenannte Fehlwürfe werden nicht mehr toleriert, das betrifft insbesondere Plastiktüten, kompostierbare Biofolien sowie weitere Fremdstoffe. Insbesondere Biomülltüten, die als »kompostierbar« deklariert sind, dürfen nicht mehr in der Biotonne entsorgt werden. Der Grund: Diese Tüten verrotten zwar, aber das dauert viel zu lange. Es wird stattdessen empfohlen, die feuchten Bioabfälle in Küchenkrepp oder Zeitungspapier einzwickeln oder sie direkt aus einem Sammelgefäß in die Tonne zu geben. Erlaubt ist auch die alte Papiertüte vom Bäcker.

Eine volle Biotonne liefert wertvollen Kompost für den Acker und verringert dadurch den Einsatz von künstlichen Düngemitteln.

Mehr als 4,5 Millionen Tonnen Bioabfälle pro Jahr landen Deutschlandweit NICHT in der Biotonne. Dabei könnten sie dort zu wertvollem Kompost werden.

Über die Biotonne können Küchenabfälle, wie Obst und Gemüse, Teebeutel, Kaffeefilter und Kaffeesatz, Brotreste, Eierschalen, gekochte Speisereste usw. entsorgt werden. Aber auch verwelkte Blumen und Blumenerde, Unkraut, Grasschnitt, Laub, Baum- und Strauchschnitt können in die Biotonne gegeben werden.

Sollte die Biotonne nicht ausreichen, können beim Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen Biosäcke erworben werden. Diese 70-Liter-Säcke werden zur Abholung neben die Biotonne gestellt; in ihren Preis inbegriffen ist die Entsorgung durch die Müllabfuhr.

Die Neuregelung der Biomüllentsorgung, die Bioabfallverordnung, führt dazu, dass die Entsorger Tonnen stehenlassen können, die zu viele Fremdstoffe enthalten. Diese Tonnen sind dann nachzusortieren oder sie werden als Restmüll entsorgt und entsprechend in Rechnung gestellt. Die Verbrennung als Restmüll würde dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft zuwiderlaufen, sind Bioabfälle doch ein wertvoller Rohstoff, aus dem wieder hochwertiger Kompost entsteht. Mit der Neuregelung der Biomüllentsorgung wurden verbindliche Grenzwerte für den Fremdstoffanteil in den Biotonnen geregelt. Bis dahin war meist die Qualität des Endprodukts, also des Komposts, be-gutachtet worden.

1. Raus aus der Tüte - rein in die Biotonne!



Plastik- bzw. Biofolie

Jegliche Art von Plastiktüten – einschließlich kompostierbare Biofolie gehören **nicht** in die Biotonne!



2.

Leere Folientüten
ordnungsgemäß
entsorgen:



Plastik

**Gelbe
Wertstofftonne**



Biofolie

**Restmüll
Hausmülltonne**



- Detaillierte Informationen finden Sie auf der AWV-Homepage des Abfallwirtschaftszweckverbandes unter www.awv-ot.de

Das ist meine Straße: Kurt-Keicher-Straße

Die Kurt-Keicher-Straße zweigt ab von der Laasener Straße und führt in nördlicher Richtung in den Stadtteil Bieblach, wo sie nach ca. 1,7 Kilometern in die Bieblacher Straße mündet. In ihrem Verlauf kreuzt sie zahlreiche Straßen: Die Clara-Zetkin-Straße, die Goethestraße, die Franz-Mehring-Straße, die Franz-Petrich-Straße, die Herderstraße, die Trebnitzer Straße und die Straße des Bergmanns. Bis zum Jahr 1945 war die Straße nach dem preußischen Generalfeldmarschall Blücher benannt. Seitdem führt sie den Namen Kurt-Keicher-Straße.

Entlang der Kurt-Keicher-Straße finden sich zahlreiche Wohngebäude aus früherer und neuerer Zeit. Darunter architektonische Kleinode wie das ehemalige Wohnhaus des Geraer Teppichfabrikanten Georg Halpert, Kurt-



Historische Postkarte Kurt-Keicher-Straße/Ecke Goethestraße



Während am Beginn zahlreiche Gründerzeitfassaden das Bild der Kurt-Keicher-Straße prägen, trifft man im weiteren Verlauf vielfach auf eine Wohnbebauung aus den 1950er und 1960er Jahren.

Dem Namen nach ...

Kurt Keicher (*10.3.1898 in Ronneburg, †31.5.1945 in Gera) war Lehrer und Schulreformator. 1920 gehörte er in Gotha zu den Gründern der »Freien Lehrergewerkschaft«. 1921 trat er in die Kommunistische Partei ein. Seine Tätigkeit als Lehrer nahm er 1920 an der Pfortener Schule auf. Danach war er für einige Jahre als Lehrer an der Zwötzener Schule. Kurt Keicher war einer der Mitbegründer der »Geraer Gemeinschaftsschule«, die von 1922 bis 1933 bestand und die über die Grenzen Deutschlands als schulreformativer Versuch im Volksschulwesen Anerkennung fand. In der Zeit des Faschismus wurde Kurt Keicher wegen seiner politischen Überzeugung aus dem Schuldienst entlassen. Den Lebensunterhalt für die Familie konnte er fortan nur notdürftig bestreiten. Aufgrund eines schweren Herzleidens wurde er 1943 invalidisiert.

Keicher-Straße 11. In den Jahren 1925/1926 wurde es nach Plänen des Architekten Thilo Schoder errichtet. Vor dem Haus sind heute zwei Stolpersteine verlegt, die an Georg und Dorothea Halpert erinnern. 1939 emigrierten beide auf Grund der Verfolgung der Juden in Deutschland nach Argentinien.

Thilo Schoder gilt als bedeutender Architekt der Moderne und des Neuen Bauens. Er war ein Meisterschüler und Mitarbeiter von Henry van de Velde, dem Gründer der Kunstgewerbeschule in Weimar, aus der später das Bauhaus hervorging. Thilo Schoder realisierte in Gera zahlreiche Industrie-, Wohn- und Geschäftsbauten, wie das Farbkgebäude Golde in der Wiesestraße, die Brunnenplastik im Dahliengarten und die Wohnanlage Ulmenhof, die heute zum Bestand der GWB »Elstertal« zählt.



Kurt-Keicher-Straße 11, ehemaliges Wohnhaus des Geraer Teppichfabrikanten Georg Halpert

Das ist meine Straße: Kurt-Keicher-Straße



Gymnasium, Kurt-Keicher-Straße 12

Schillerschule in der Kurt-Keicher-Straße

Im September 1894 wurde das städtische Real-Gymnasium in der Blücherstraße (heute Kurt-Keicher-Straße) eingeweiht. Der Geraer Kommissionsrat Louis Schlutter stellte der Stadt dafür über 250.000 Mark zur Verfügung. In den 1930er Jahren erhielt die Schule dann den Namen Friedrich Schillers. Nachdem die Gebäude zwischenzeitlich als Hilfskrankenhaus genutzt wurden, konnte am 01.09.1963 der Schulbetrieb wieder aufgenommen werden. Die Schillerschule war während der DDR-Zeit Teil der 3. Polytechnischen Oberschule (POS), gemeinsam mit der Bergschule am Ziegelberg. Heute gehört die Schillerschule zum Zabel-Gymnasium in der Clara-Zetkin-Straße.



Postkarte Städtisches Real-Gymnasium in der Blücherstraße (heute Kurt-Keicher-Straße 12), 1898



Kurt-Keicher-Straße 67–69

Wohnen bei der GWB »Elstertal« in der Kurt-Keicher-Straße

Die Häuser Kurt-Keicher-Straße 61–69 gehören zum Wohnungsbestand der GWB »Elstertal«, die die Häuser bis zum Beginn der 2000er Jahre grundhaft saniert hat. Im Jahr 2002 honorierte die Stadt Gera die Sanierung der Häuser Kurt-Keicher-Straße 67 und 69 mit der Vergabe des Denkmalpreises an die GWB »Elstertal«. Seitdem erfolgen fortlaufend Instandhaltungsmaßnahmen.



Hauseingang Kurt-Keicher-Straße 69



1935 ließ der Bäckermeister Erich Stößel die Mietshäuser an der westlichen Straßenseite der Kurt-Keicher-Straße im Stil der Neuen Sachlichkeit errichten. Über den Hauseingängen an der Ostfassade finden sich jeweils zwei Figuren. Links eine männliche Figur mit Hammer, rechts eine weibliche Figur. Bei Haus Nr. 67 hält diese ein Rad, bei Haus Nr. 69 eine kreisrunde Brezel als Anspielung auf den Beruf des Bauherrn. Die Figuren entstanden im Betongussverfahren.

»Relativ ruhig gelegen und doch nahe der Innenstadt, lebt es sich gut in der Kurt-Keicher-Straße«, lassen sich Mieter der GWB »Elstertal« zitieren.

Großer Zuspruch!



ELSTERTAL
WOHNEN IN GERA



VERANSTALTUNGEN
2025/2026

Im April dieses Jahres öffnete in der Johannes-R.-Becher-Straße 8 der neue Bewohnerträff der GWB »Elstertal« seine Pforten.* Mittlerweile ist ein vielfältiges Veranstaltungsangebot angelaufen, das großen Zuspruch seitens der Bewohner erfährt.

Als kostenfreies Angebot für die Mieter in den vier Punkthochhäusern in der Johannes-R.-Becher-Straße bieten die Räume des Bewohnerträffs vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Nachbarschaftliches Miteinander und gemeinschaftliches Füreinander zu stiften ist das große Anliegen, das die GWB »Elstertal« mit dem Bewohnerträff verfolgt. Dieser Plan scheint aufzugehen.

Im Juli hat die GWB »Elstertal« eine kleine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die die unterschiedlichen Interessen der Bewohner aufgreift. Jeweils am letzten Mittwoch im Monat werden die Mieter von der GWB »Elstertal« in den Bewohnerträff eingeladen und immer steht etwas anderes auf dem Plan. So führte zum Beispiel im August Karin Schumann, die Vorsitzende des Gästeführer Region Gera e. V., kurzweilig und anekdotenreich durch die Geschichte Geras. Im Oktober lud Thomas Burghold von der GWB »Elstertal« zu einem Herbstspaziergang über den Bieblacher Hang ein. Weihnachtsbasteln, ein Streifzug durch die Musik vergangener Jahrzehnte oder auch eine Lesung im Thüringer Dialekt, vieles wird auch in Zukunft geboten.

*Wir berichteten ausführlich in der KLINKE Nr. 98 darüber.



Bewohntreff

Johannes-R.-Becher-Straße 8



Wenn Sie Fragen, Hinweise oder Anregungen zum Bewohntreff haben, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Gern auch per E-Mail.

»Die Veranstaltungen finden sehr großen Zuspruch. Was aber vielleicht noch wichtiger ist, die Mieter kommen verstärkt miteinander in Kontakt und es erwachsen eigene gemeinschaftliche Aktivitäten. Rommé-Freunde finden sich gerade, Skatbrüder suchen noch Mitspieler und eine Bastelrunde unter Anleitung einer engagierten Mieterin hat sich bereits etabliert«, freut sich **Martina Schramm**, Geschäftsführerin der GWB »Elstertal«.

Ihre Ansprechpartnerin bei Fragen zu Veranstaltungen im Bewohntreff:

Annett Fuchs

📞 0365 8274-101

✉ gwb@gwb-elstertal.de

Die Räume des Bewohntreffs können von Ihnen auch kostenfrei für Familienfeiern angemietet werden.

Ihre Ansprechpartnerin:

Heike Bretschneider

📞 0365 8274-333

✉ h.bretschneider@
gwb-elstertal.de

Mitspieler gesucht!



Skatfreunde suchen Mitspieler für eine gesellige Skatrunde im Bewohntreff.

Bitte melden Sie sich bei:

Annett Fuchs

📞 0365 8274-101



IHK-SCHÜLERCOLLEGE

Berufe finden, Berufe ausprobieren

Die Industrie- und Handelskammer Ostthüringen hat die Aktion Schülercollege – Berufe finden, Berufe ausprobieren ins Leben gerufen, an der sich die GWB »Elstertal« in diesem Jahr zum wiederholten Mal beteiligte. Am 07.08.2025 waren acht Schülerinnen und Schüler zu einem Tagespraktikum bei der GWB »Elstertal«, um den Beruf des Immobilienkaufmanns/frau kennenzulernen. Beim obligatorischen Betriebsrundgang haben Mitarbeiter die einzelnen Abteilungen des Unternehmens vorgestellt. Praktische Aufgaben begleiteten die Schüler dann bei der Besichtigung unterschiedlicher Wohnungen. Ein Tagespraktikum kann kein komplettes Berufsbild vermitteln, doch den Schülerinnen und Schülern konnten Einblicke in einen Beruf vermittelt werden, von dem die allerwenigsten Teilnehmer zuvor eine konkrete Vorstellung hatten. Die Resonanz war durchweg positiv.



13. Ausbildungsbörse

Wir waren dabei!



Ca. 3.200 Besucher zählte die alljährliche Ausbildungsbörse, die am 6. September 2025 im Kultur- und Kongresszentrum stattfand.

Vorwiegend Jugendliche suchten nach beruflicher Orientierung, nach Ausbildungsplätzen und Praktika. Auch bei der 13. Auflage dieser Veranstaltung gehörte die GWB »Elstertal« zu den Ausstellern. Insgesamt waren 125 Firmen und Institutionen vertreten. Offensichtlich ist es für die Firmen auch unter wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen von existenzieller Bedeutung, sich um den Fachkräfte-Nachwuchs zu bemühen.

Für die GWB »Elstertal« waren Geschäftsführer Markus Popp, Ausbildungsverantwortliche Ines Schultze sowie Theresa Spitzer, Sachgebiet Personal, vor Ort.

SCHULFEST

am Karl-Theodor-Liebe-Gymnasium Gera

Am 28. August 2025 fand im Karl-Theodor-Liebe-Gymnasium in Bieblach das diesjährige Schulfest statt. Das Fest wird alljährlich von den Schülern weitgehend in Eigenregie organisiert, die dann zum Beispiel auch ihre Eltern, Geschwister und Großeltern zum Schulbesuch einladen. Im Vorfeld wandten sich die Schüler mit der Bitte um Unterstützung an die GWB »Elstertal«, die in Bieblach über 1.900 Wohnungen im Bestand hat und damit zu den größten Vermietern im Stadtteil zählt.

Das Unternehmen stellte für das Schulfest daraufhin sein Glücksrad mit vielen kleinen Präsenten zur Verfügung, sehr zu Freude der Schüler und deren Gäste. Im Nachgang gab es noch eine kleine Spende an den Förderverein der Schule, denn Schülerinnen und Schüler waren auch beim gemeinsamen Kinderfest vom SOS-Kinderdorf Gera und der GWB »Elstertal« vor Ort, um die Organisatoren zu unterstützen. Wir berichteten bereits in unserer KLIN-KE Nr. 98 darüber. Eine schöne Form des Gebens und Nehmens, die hier im wahren Wortsinn Schule gemacht hat.



Gute Nacht!

Tipps für einen gesunden und erholsamen Schlaf *



Sind Sie eine Eule oder eine Lerche? Der Volksmund unterscheidet diese beiden Schlaftypen. Eulen sind eher Nachtschwärmer, die gern bis nachts um 1 wachbleiben und morgens dafür länger schlafen. Lerchen hingegen sind typische Frühaufsteher, die morgens fit sind, dafür aber schon gegen 20 Uhr ins Bett gehen. Eine starre Einteilung in Schlaftyphen ist das jedoch nicht, weil der Mensch je nach Alter unterschiedliche Schlafbedürfnisse hat. Generell lässt sich sagen, dass junge Menschen ein größeres Schlafbedürfnis haben, ältere Menschen hingegen kommen eher mit weniger Schlaf aus. Doch egal ob Sie lieber kürzer oder etwas länger schlafen: Der Schlaf ist unerlässlich für unser Wohlbefinden. Experten zufolge verkürzt fehlender Schlaf sogar das Leben, Schlafstörungen sind als Krankheit anerkannt. Sie können vielfältige Symptome aufweisen. So sprechen die Wissenschaftler von einer Insomnie, wenn Menschen dauerhaft weniger als sechs Stunden am Tag schlafen. Wer hingegen länger als zehn Stunden schläft, der leidet unter einer Hypersomnie. Eine weitere Schlaferkrankung ist die Narkolepsie, so wird eine chronische Schläfrigkeit bezeichnet. Auch extremes Schnarchen oder gar Atemaussetzer während des Schlafens sind Schlafstörungen, die behandelt werden können. Gelegentliche Schlafstörungen sind noch kein Alarmzeichen, erst wenn der gestörte Schlaf drei Monate oder länger andauert, wird von einer Schlafstörung gesprochen.

Manche Menschen tun sich schwer damit, abends einzuschlafen. Andere werden nachts wach und können nicht wieder einschlafen. Wer das mehrere Nächte nacheinander erlebt, der fühlt sich morgens wie gerädert, dessen Leistungsfähigkeit nimmt ab und der Stresslevel steigt. Nicht selten führen Schlafprobleme in einen Teufelskreis, aus dem man schlecht wieder herausfindet.



Wer unter einer Schlafstörung leidet, der sollte seinen Hausarzt aufsuchen und gemeinsam mit ihm eine Lösung suchen. Es gibt auch ausgewiesene Schlafmediziner, die eine Therapie empfehlen können. Grundsätzlich wird unser Schlafrhythmus durch den Hell-Dunkel-Wechsel des Tages gesteuert. Deshalb beeinträchtigt besonders künstliches Licht unseren Schlaf. Schlafmediziner empfehlen, das Schlafzimmer ausreichend zu verdunkeln. Es sollte auch der ruhigste Raum der Wohnung sein. Wichtig ist auch eine niedrige Raumtemperatur, um die 18 Grad werden empfohlen. Vor dem Schlafengehen sollte ausreichend gelüftet werden, weil der menschliche Körper im Schlaf Feuchtigkeit und Kohlendioxid abgibt. Wo das Probleme bereitet, etwa wenn das Schlafzimmer zu einer viel befahrenen Straße weist, sollte innerhalb der Wohnung gelüftet werden.

Wer nun dennoch Einschlafprobleme hat, sollte besser auf Alkohol verzichten. Ein Gläschen Wein oder eine Flasche Bier gelten zwar als probate Einschlafhilfe, sie sorgen jedoch für einen unruhigen und weniger erholsamen Schlaf. Experten empfehlen bei Schlafproblemen, eine abendliche Schlafroutine zu entwickeln: eine feste Zeit des Zu-Bett-Gehens, vorher eine Tasse Tee oder warme Milch, ein paar Seiten in einem Buch lesen. Weniger ratsam: der Blick ins Smartphone oder den Computer. Gerade blaues Licht verhindert das Einschlafen. Hilfreich kann auch ein kleiner Abendspaziergang vor dem Schlafengehen sein. Danach heißt es: »Gute Nacht!«



Nacht ist schon hereingesunken,
Schließt sich heilig Stern an Stern,
Große Lichter, kleine Funken
Glitzern nah und glänzen fern;
Glitzern hier im See sich spiegelnd,
Glänzen droben klarer Nacht,
Tiefsten Ruhens Glück besiegteln
Herrscht des Mondes volle Pracht.

Johann Wolfgang von Goethe



Wir sind für Sie da!

Ihre Anprechpartner bei der GWB »Elstertal«

KUNDEN- UND OBJEKTBETREUUNG

Thomas Burghold Teamleiter	④ 0365 8274 330
Heike Knauer	④ 0365 8274 332
Heike Bretschneider	④ 0365 8274 333
Karolin Koch	④ 0365 8274 338
Andreas Fischer	④ 0365 8274 341
Ramona Musil	④ 0365 8274 342

BETRIEBSKOSTEN

Claudia Schaller	④ 0365 8274 344
------------------	-----------------

FORDERUNGSMANAGEMENT

Eveline Lüth	④ 0365 8274 349
--------------	-----------------

VERMIETUNG

Christian Gutschke Teamleiter	④ 0365 8274 310
Cornelia Hein	④ 0365 8274 311
Michelle Vavrik	④ 0365 8274 313
Christian Weise	④ 0365 8274 314
Ines Schultze	④ 0365 8274 316
Heike Bohring	④ 0365 8274 317
Heiko Graubner	④ 0365 8274 318

TECHNIK

Stefan Ulle	④ 0365 8274 319
Karsten Lehmann	④ 0365 8274 312
Jennifer Kühnlenz	④ 0365 8274 321
Kristin Stenitschka	④ 0365 8274 324
Carlo Koukal	④ 0365 8274 325
Marcus Landmann	④ 0365 8274 326

KABELANBIETER

• PYUR

Störungs-Hotline ④ 030 25777777

Mo. bis So. 08:00 Uhr – 22:00 Uhr

Shop Heinrichstraße 27

④ 0365 20121212

Mo./Mi./Fr. 10:00 Uhr – 18:00 Uhr

Sa. nach Vereinbarung

• Vodafone

Störungs-Hotline

④ 0800 5266625

• Tecosi ATF GmbH

Servicebüro AF Handwerk

Schellingstraße 2, 07548 Gera

④ 0365 8323410



ALLE FÜR IHR WOHNHAUS ZUTREFFENDEN
KONTAKTDATEN FINDEN SIE AUCH AUF IHRER
HAUSTAFEL IM EINGANGSBEREICH.

MIETERKONTAKTBÜROS

Hier stehen Ihnen die Mitarbeiter unserer **Hausmeisterfirma** zur Annahme von **Reparaturaufträgen** oder **Mängelanzeigen**, Übergabe von Schriftverkehr an die GWB »Elstertal«, Ausgabe von Briefkastenaufklebern oder für Hinweise und Anregungen zur Verfügung.

Apleona Property Service GmbH

Objektleitung: Daniel Hilbig

④ 0151 16130137

• Sonnenhof, De-Smit-Straße 7

Di. 09:00 Uhr – 11:00 Uhr Do. 16:00 Uhr – 17:00 Uhr

• Bieblach-Ost, Leuchtenburgstraße 8

Mo. 11:00 Uhr – 12:00 Uhr Mi. 16:00 Uhr – 17:00 Uhr

HAVARIEDIENST

④ 0365 8562121

bei Havarien außerhalb der Öffnungszeiten der
Geschäftsstelle GWB »Elstertal«

RAUCHWARNMELDER

BUNATA-METRONA GmbH

Störungs-Hotline ④ 0800 0001797

SICHERHEITSDIENST

SUP Sicherheitsmanagement GmbH

④ 0177 8871129

Mo. bis Do.

17:00 Uhr – 23:00 Uhr

Fr./Sa.

17:00 Uhr – 02:00 Uhr

So./Feiertag

17:00 Uhr – 20:00 Uhr